

STADT KULTUR**Agglo St.Gallen > Stadt Kultur**

Mittwoch, 9. Januar 2008

Drucken | Versenden | Kommentieren | Leserbrief

«Wir» sind viele Köpfe**Im Architektur Forum Ostschweiz ist die Werkbericht-Reihe «Sie & Er» gestartet**

st. gallen. Jeden ersten Montag im Monat stellt dieses Jahr ein Architekten-Paar seine Zusammenarbeit mit einem Werkbericht vor. Anna Jessen und Ingemar Vollenweider eröffneten die Reihe des Architektur Forums.

ANDREAS STOCK

Ist es möglich, zu zweit an einem Projekt zu arbeiten? Und wenn ja, wie erschafft ein Paar ganz konkret ein gemeinsames Werk? Unter dem Jahresthema «Sie & Er» will das Architektur Forum Ostschweiz dieser Frage nachgehen. Es lädt zwölf Architekten-Paare (teils reine Arbeitsgemeinschaften, teils sind sie auch privat ein Paar) ein, über ihr Teamwork zu sprechen; dies immer am ersten Montag des Monats. Man sei erstaunt gewesen, wie viele Architekten-Paare es gebe, sagt Markus Buschor vom Architektur Forum. Eingeladen sind bis Ende Jahr Paare mit jungen, erfahreneren und älteren Architektinnen und Architekten aus der Region, der übrigen Schweiz und dem Ausland. Alle Termine sind in einer hübschen kleinen Doppel-Kultur-Agenda versammelt.



Vollenweider/Jessen: Collage aus zwei Passbildern.

Bild: pd

Krankheitsbedingtes Solo

Der Start war am Montag musikalisch stimmungsvoll mit dem Duo L'accœurdéoniste; Eva-Maria Froidevaux sang am Akkordeon begleitet von Willi Häne Lieder von Edith Piaf. Relativ kurzfristig konnten Anna Jessen und Ingemar Vollenweider aus Basel als erstes Paar der Reihe gewonnen werden. Allerdings musste der männliche Teil des Duos sich entschuldigen lassen; die gemeinsame Tochter lag krank im Bett.

Anna Jessen sagte zu Beginn, dass sie «gänzlich ungeeignet» für diese Reihe wären; es sei schwierig bis unmöglich, ihre Zusammenarbeit zu erläutern. Wichtig bei der Arbeit sei, dass Klarheit über das Ziel herrsche; Voraussetzung bilde ein «gemeinsamer Referenzraum». Ein Beispiel dafür stellt auch das Buch «Collage City» über Städteplanung dar; die Architektin wählte dies als einen der gewünschten Lieblingsgegenstände, da sie keinen persönlicheren Gegenstand wählen mochte. Den Titel «Sie & Er» verstehen Jessen/Vollenweider in ihrem Fall «ohne biologische Vorzeichen» als «1 + 1» respektive als Addition weiterer Einsen: Wenn sie «wir» sage, seien damit noch viele weitere Köpfe ihres Büros gemeint.

Kontinuität im Heute

Im Werkbericht präsentierte Anna Jessen fünf Projekte, von denen vier bei Wettbewerben als Sieger hervorgingen und drei in der Ostschweiz realisiert werden sollen. Neben dem Staatsarchiv des Kantons Thurgau und der Erweiterung der Berufsschule (beide in Frauenfeld) stellte die Architektin ihr Projekt des kantonalen Verwaltungszentrums vor, das am Oberen Graben in St. Gallen entstehen soll. Auf anschauliche Weise vermittelte Jessen in allen fünf Arbeiten, wie sie ein historisches Umfeld oder vorgefundene landschaftliche und städtebauliche Situationen aufnehmen und dann ihr Verständnis von einer Kontinuität ins Heute umsetzen.

Mo, 4.2., Maria Flöckner, Hermann Schnöll (Salzburg), 19.30 Uhr

© 1997–2008 St.Galler Tagblatt – eine Publikation der Tagblatt Medien
